

Vorwort	
Einleitung	11
<u>I. Denkmal und Geschichtsbewußtsein</u>	13
1.1 Das erweiterte Aufgabenfeld der Geschichtsdidaktik	13
1.2 Geschichtsbewußtsein	14
1.3 Das Denkmal als Symbol	19
1.3.1 Die Bedeutungen des Denkmals und ihre Interpretation	21
1.3.2 Verdichtung und Überhöhung von Geschichte	28
1.4 Das Denkmal als Medium	31
1.4.1 Der Entstehungsprozeß des Denkmals	32
1.4.2 Die Rezeption des Denkmals	36
1.4.2.1 Die Gedenkrituale	39
1.4.2.2 Das Denkmal im Wandel	43
1.5 Merkmale und Funktionen denkmalkünstlerischer Symbolisierungen	44
1.6 Fragestellung: Das Kolonialdenkmal als Quelle	45
1.7 Deutsche Kolonialdenkmäler	47
1.8 Forschungsstand und Quellenlage	48
1.8.1 Forschungsstand	48
1.8.2 Quellenlage	57
<u>II. Bestandsaufnahme</u>	59
2.1 Zur Geschichte der deutschen Kolonialdenkmäler	59
2.2 Thematische Bezüge der Kolonialdenkmäler	66
<u>III. Die koloniale Erinnerungslandschaft im Deutschen Reich und in den deutschen Überseegebieten 1884-1914</u>	69
3.1 Kolonialkriegerdenkmäler	69
3.1.1 Sinnstiftung und Werteerziehung: Die Textierung der Gedenksteine und -tafeln	73
3.1.2 Koloniale Erinnerungszeichen auf öffentlichen Plätzen	75
3.1.2.1 Lernziel: Das Deutsche Reich als „Weltmacht“. Das Dresdener Kolonialkriegerdenkmal	79

3.2	Ein personifiziertes Symbol: Hermann v. Wißmann als Identifikationsfigur für den Kolonialgedanken.....	81
3.3	Koloniale Denkmalpädagogik: Das Projekt für ein nationales Kolonial(krieger)denkmal in Berlin.....	85
3.3.1	Antikolonialistisch eingestellt? Die SPD als Gegner des Denkmalprojekts.....	89
3.3.2	Die Denkmalentwürfe des Berliner Bildhauerwettbewerbs.....	92
3.4	Die koloniale Topographie in den deutschen Überseegebieten bis 1914.....	104
3.4.1	Gedenken an „tapfere Schutztruppler“ und „große deutsche Kolonialhelden“... 104	
3.4.2	Die deutschen Denkmäler auf kolonialem Boden: Herrschaftsmale und Identifikationszeichen in einer fremdkulturell-feindlichen Umgebung.....	111
3.4.3	Die Monumentalisierung des weißen Geschichtsbildes: Das Reiterdenkmal in Windhoek.....	112
3.4.4	Hermann von Wißmann als Leitfigur für die Kolonialdeutschen in Deutsch-Ostafrika.....	122
3.4.5	Die Bismarck-Denkmäler in den Kolonien.....	124
3.4.6	Legitimation durch Geschichte: Der Ritter von Tientsin.....	126
IV.	Politik mit der Erinnerung 1918-1945.....	127
4.1	Die kolonialpolitische Situation nach dem Ersten Weltkrieg und der Kampf um die koloniale Revision.....	127
4.2	Der Abbau der Kolonialdenkmäler in den ehemaligen deutschen Kolonien.....	136
4.2.1	Der Sonderfall Südwestafrika: Die Erhaltung aller Denkmäler.....	138
4.3	Die kolonialrevisionistische Bewegung und ihre Denkmalpropaganda.....	139
4.3.1	Die Wiederaufstellung der aus den Kolonien zurückgeführten Denkmäler und die Errichtung neuer Kolonialdenkmäler.....	140
4.3.2	Symbol der Identifikation mit dem kolonialen Gedankengut: Das Kolonial-Ehrenmal in Bremen als zentrales deutsches Kolonialdenkmal.....	151
4.3.2.1	Ein Tiertotem als Symbolträger.....	158
4.3.3	„Symbol unserer Hoffnung für die Zukunft“ und „Denkmal gegen die Kolonialskandalmacher“: Die Monumente für Karl Peters.....	161
4.3.4	Die Indoktrinierung des Bildes vom unerschrockenen Kolonialkämpfer.....	166
4.3.5	Aktualisierung der Kolonialidee und Propagierung kolonialpolitischer Forderungen.....	169
4.4	Die symbolisch-rituelle Inszenierung der Erinnerung: Gedenkfeiern als Akklamationsveranstaltungen für den Kolonialgedanken.....	170
4.5	Lernziel erreicht? Zur Wirkungsgeschichte der Kolonialpropaganda.....	179
4.6	Die Monumentalisierung des kolonialdeutschen Mythos von den „treuen Eingeborenen“.....	182
4.6.1	Das Deutsch-Ostafrika-Kriegerdenkmal in Hamburg.....	182
4.6.2	„Gestalten einer Fremdrasse“ als koloniale Symbolik? Das für Potsdam geplante Deutsch-Ostafrikaner-Ehrenmal.....	185
4.7	Gedenken in Südwestafrika: Festigung der deutschen Gruppenidentität und Stärkung des „Deutschtums“.....	188

<u>V.</u>	<u>Formen der Kolonialismus-Memorierung im Medium</u>	
	<u>Denkmal nach 1945</u>	201
5.1	Die Kolonialdenkmäler im und nach dem Zweiten Weltkrieg	201
5.2	Negation versus Affirmation: Der Umgang mit den Kolonialdenkmälern im Zeitalter der Dekolonisation	202
5.2.1	Damnatio memoriae: Denkmalstürze in Hamburg und Göttingen	206
5.2.2	Delegitimation: Die Neukanonisierung der Kolonialdenkmäler	215
5.2.2.1	Aufforderung zur Schuldanerkenntnis für den Völkermord an den Herero und Nama: Die Initiative für eine Namibia-Mahntafel in Münster	215
5.2.2.2	Aufruf zum solidarischen Miteinander: Die Umwidmung des Bremer „Elefant“ zum Anti-Kolonial-Denk-Mal als bewußtseinspolitische Maßnahme	221
5.2.2.3	Zwischen Vergessen, Verklärung und kritischer Aufarbeitung: Der konfliktvolle Umgang mit den Karl-Peters-Denkmalern	225
5.2.3	Pflege eines statischen Geschichtsbildes: Die Kolonialapologetik des Traditionsverbandes ehemaliger Schutz- und Überseetruppen	229
5.3	Gedächtnispflege in Namibia	237
5.3.1	Zum Geschichtsbild der Südwest-Deutschen	237
5.3.2	Die selektive Aktualisierung der Vergangenheit durch die südwestafrikanische Denkmalpflege	242
5.3.3	Bewahrung und Anpassung kolonialer Traditionsbestände	243
<u>VI.</u>	<u>Kolonialgeschichte im Widerstreit</u>	265
6.1	Modernisierungs- versus Dependenztheorie	265
<u>VII.</u>	<u>Schlußbetrachtungen</u>	268
<u>VIII.</u>	<u>Abkürzungsverzeichnis</u>	277
<u>IX.</u>	<u>Quellen- und Literaturverzeichnis</u>	278
<u>Anhang:</u>	<u>Das empirisch-historische Datenmaterial – Katalog der ermittelten deutschen Kolonialdenkmäler</u>	303